



THE BLACK RIDER: THE CASTING OF THE MAGIC BULLETS

Robert Wilson/Tom Waits/William S. Burroughs

ab Mittwoch, 14. Juni 2023, 19.30 Uhr, Großes Haus

Mit Vivienne Causemann
Luzian Hirzel
Maria Lisa Huber
David Kopp
Martin Müller
Nico Raschner
Nanette Waidmann

**The Palace Hotel and
Grillroom Orchestra /
Livemusiker**

Johannes Bär
Andreas Broger
Marcel Girardelli
Martin Grabher
Oliver Rath

Regie, Raum & Video
Kostüm
Musikalische Leitung
Licht
Dramaturgie

Johannes Lepper
Sabine Wegmann
Oliver Rath
Arndt Rössler
Elias Lepper

Premiere

Mittwoch, 14. Juni 2023, 19.30 Uhr, Großes Haus

Vorstellungen

Fr, 16.6. / So, 18.6. / Do, 22.6. / Sa, 24.6. / Di, 27.6. und Do,
29.6., 19.30 Uhr, Großes Haus

Vormittagsvorstellung

Freitag, 23. Juni, 10.00 Uhr, Großes Haus

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



THE BLACK RIDER: THE CASTING OF THE MAGIC BULLETS

Robert Wilson/Tom Waits/William S. Burroughs

Wilhelm, der Schreiber, will um jeden Preis die geliebte Förstertochter Käthchen heiraten – doch dafür muss der des Schießens völlig Unkundige erst sein Talent zur Jägerei beweisen. Im Wald trifft er auf den Teufel Stelzfuß, der ihm mit magischen Kugeln helfen kann ... um einen hohen Preis.

Die jahrhundertealte Volkssage vom Freischützen, 1810 aufgeschrieben von August Apel und veröffentlicht im Gespensterbuch, dort entdeckt von Carl Maria von Weber und in Form der Oper künstlerisch verarbeitet, bekam mit dem BLACK RIDER ein zeitgemäßes Update.

Robert Wilson, William S. Burroughs und Tom Waits schufen eine kongeniale Neuerzählung des Stoffes, die schon mit ihrer Erstaufführung 1990 beim Publikum einen umjubelten Erfolg feierte – und der Kritik zunächst für Misstrauen sorgte: Kann denn wirklich gut sein, was so viele Menschen so sehr begeistert? Von Gefallsucht war die Rede, von Getöse, Wilson laufe der Liebe des Publikums nach – und das sagt viel aus über die damalige Kluft zwischen Feuilleton und Theatergänger.

Dem Siegeszug von THE BLACK RIDER rund um die Welt tat die Skepsis der Kritik ohnehin keinen Abbruch: Der Text von Burroughs, der einst selbst einen Pakt mit dem Teufel Drogen eingegangen war und dafür büßen musste, als er schließlich im Rausch seine Frau Joan Vollmer erschoss. Die Musik von Tom Waits, die emotionale Tiefe und viel Vaudeville-Flair beisteuert. Die künstlerische Vision des Robert Wilson, der alle Disziplinen detailversessen zusammenführte: Das sind die Zutaten für ein Spektakel, das, bei aller mitreißenden Dynamik, auch für uns sehr relevante Lebensfragen berührt. Hätte Wilhelm sich nicht seinem tragischen Schicksal entziehen können, wenn er sich nur gegen die Verhältnisse gestemmt hätte? Musste er sich den Regeln, den stumpf repetierten Riten der Forsthaustradition, so mut- und kampflös fügen? Und hätte nicht Widerstand seine Liebe und sein Leben retten können?

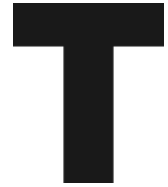
Presseseite (inklusive Pressefotos. Szenenfotos stehen ab 12. Juni zur Verfügung):

<https://landestheater.org/service/presse/the-black-rider/>

Stückseite:

<https://landestheater.org/spielplan/stuecke-1/detail/the-black-rider-the-casting-of-the-magic-bullets/>

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



Kurzbiografien

Johannes Lepper

Johannes Lepper inszenierte am Vorarlberger Landestheater in der Saison 2021/22 Sophokles Klassiker "König Ödipus", zum Saisonabschluss 2020/21 "Die Vögel" von Aristophanes. 2010 realisierte Lepper die Abschluss-Performance der Kulturhauptstadt Europas Ruhr.2010 in Duisburg. Davor erarbeitete er im Gasometer Oberhausen das Projekt "Freiheit! Gleichheit! Brüderlichkeit!" und das Projekt "Parsifal" mit dem bis heute weltweit größten Foucaultschen-Pendel als Bühneninstallation. Lepper schuf weitere theatral-künstlerische Projekte von überregionaler Bekanntheit. Beispielsweise "Die Kontrakte des Kaufmanns" am Staatstheater Karlsruhe, "Merlin" am Staatsschauspiel Dresden, die Schweizer Erstaufführungen von "Moonlight" sowie "Network" am Konzert Theater Bern, "Die Katze auf dem heißen Blechdach" am Maxim Gorky Theater Berlin, "Earthquake in London", "Herr Puntila und sein Knecht Matti", sowie Shakespeares "Hamlet" am Theater Bonn und "Gespenster" von Henrik Ibsen am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. In jüngerer Zeit wurde von Kritiker*innen besonders seine Inszenierung von "Endspiel" in Bern, "Übergewicht, Unwichtig, Unform" am Schauspiel Dortmund, seine Inszenierung von Shakespeares "Julius Caesar" am Vorarlberger Landestheater (als Teil des Projekts "Cold Songs: Rom" Nestroy nominiert), Aristophanes Die Vögel und seine Inszenierung von "Network" am Konzerttheater Bern gefeiert. Weitere Erfolge unter Zuschauenden und kritischen Stimmen sind "Die Herrmannschlacht oder Richard der Dritte" am Theater Oberhausen, sowie "Unfinished Play" am kleinsten Schauspiel Deutschlands, dem Schlosstheater Moers. Leppers Arbeiten zeigen immer wieder sein Interesse an der Groteske.

Sabine Wegmann

Nach dem Besuch der Freien Waldorfschule Krefeld begann sie ab 1984 die Ausbildung zur Schauspielerin an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Auf ihr erstes Engagement am Landestheater Tübingen folgten Engagements in Dortmund, Essen und Neuss. Ab 1999 spielte sie am Schlosstheater Moers und ab 2003 war sie am Theater Oberhausen engagiert. Seit 2008 arbeitete sie als freiberufliche Schauspielerin u. a. am Staatstheater Karlsruhe, dem Schauspiel Bonn und den Duisburger Akzenten. Außerdem erarbeitete Sabine Wegmann Lesungen und Rahmenprogramme wie *Mama was ist Auschwitz* von Annette Wieviorka, *Die weiße Rose*, der Briefwechsel von Hans und Sophie Scholl, oder *Die Todesfuge* von Paul Celan zum Thema Erinnerung und Gedenken an den Holocaust. Sabine Wegmann ist verheiratet und hat einen Sohn. Sie ist Mitglied in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin gestaltete sie die Ausstattung/Kostümbild für verschiedene Theater Projekte. In Zusammenarbeit mit Johannes Lepper unter anderem für die Duisburger Akzente in den Produktionen "Ghost of Chance", "Supermarket. Superstars" und "3rd floor, mercator". Am Theater Bern entwarf sie das Kostümbild für Samuel Becketts

PRESSEKONTAKT: **BENJAMIN DEMBEK** T: +43 (0)5574 42870 614 M: +43 (0)664 62 55 438
E-Mail: benjamin.dembek@landestheater.org



“Endspiel“ und die Schweizer Erstaufführungen von Harold Pinters “Mondlicht“ und Paddy Chayefskys “Network“. Für das Theater Dortmund folgte das Kostümbild der Produktion “Übergewicht, unwichtig: Uniform“ von Werner Schwab und am Staatstheater Wiesbaden gestaltete sie die Kostüme zu Ibsens “Gespenster“. Sabine Wegmann zeichnete sich am Vorarlberger Landestheater bereits für die Kostüme in “Julius Cäsar“ (19/20) und “Die Vögel“ (20/21) verantwortlich.

Oliver Rath

1982 in Bregenz geboren, absolvierte Oliver Rath sein Studium in klassischer Gitarre am Landeskonservatorium Feldkirch. Mit dem Vorarlberger Landestheater besteht seit 2019 eine enge Zusammenarbeit als musikalischer Leiter, Musiker und Komponist bei Produktionen wie “To all tomorrow’s parties“, “Denn wovon lebt der Mensch“, “It’s memories that I’m stealing“, “Space Invaders“, “Wunsch und Widerstand“, “König Ödipus“, “Nora oder Ein Puppenhaus“, “Bella Ciao“, “3x3“ etc. Die musikalisch sehr prägende Kollaboration mit dem New Yorker Jazzpianist Peter Madsen in den Jahren 2013 bis 2022, ist unter anderem auf dem Album “Satin Doll - A Tribute To Billy Strayhorn“ verewigt.

Aktuelle musikalische Projekte:

Prince Moussa Cissokho und Lolo

Caviezel.Rath (Duo mit Heidi Caviezel)

Frühere musikalische Projekte:

Peter Madsen’s Satin Doll, Auftragskomposition für Montforter Zwischentöne, Oscar Antoli Quartet, Broders and Borders, Ski-Schuh-Tennis Orchestra, Brendan Adams, PMC Afrofusion, Tat Twam Asi, Six on Six Guitar Ensemble, etc.

Des weiteren ist er als Recording- Mixingengineer und Produzent tätig. Neben unzähligen Veröffentlichungen, arbeitete er an der Single „Rise like a Phoenix“ - Winner of the Eurovision Songcontest 2014 mit und war 2007 als Live-Engineer auf der letzten “Joe Zawinul and the Syndcate“ Tour dabei.